

exportirt. Unsere eigenen Pferde verbrauchten nicht nur auf den elenden Communicationen eine erschreckliche Anzahl von Hufeisen, sondern wurden auch sofort lahm, wenn sie unbeschlagen einige Stunden lang über die unebenen Steine schreiten mußten.

Die Bewohner der Gebirgslandschaften kommen solchen Uebelständen dadurch zuvor, daß sie ihre Pferde überhaupt nie beschlagen, und es ist merkwürdig, wie ausdauernd die tibetanischen Pferde alle Terrainschwierigkeiten zu überwinden verstehen.

Mit dem 2890 Meter hohen Pässe Ta-hjien-ling befanden wir uns auf der Wasserscheide; der Weg führt von hier in äußerst beschwerlichen Serpentinien zu der Stadt Tjing-tfchi-shien hinab, die von oben gesehen in einer breiten Thalebene zu liegen scheint, in Wirklichkeit aber auf einer colossalen Erdmure erbaut ist, deren schroffe Abstürze bei 50 Meter zu dem engen Nebenthale abfallen. Die Umgebung der Stadt und selbst die Hänge des fernen Gebirges sind völlig entholzt.

Wir bezogen in Tjing-tfchi-shien ein neugebautes Kun-kwan, in dessen Räumlichkeiten sich alsbald eine kleine Schlacht zwischen Kung-sche und einigen Dienern wegen der Wahl der Bettstätten entwickelte, die insofern recht unglücklich endete, als Kung-sche, der sich bei der Schlichtung der wichtigen Frage beeinträchtigt und in seiner Würde verletzt fühlte — den Dienst kündigte. Auch unser Dolmetsch Sin ließ hin und wieder Worte fallen, wie schwer es ihm kommen werde, nach dem bevorstehenden Ablauf seines contractmäßigen Dienstjahres uns binnen Kurzem verlassen zu müssen. Es waren dies die zwei einzigen Chinesen, mit welchen wir uns einigermaßen verständigen konnten, und wenn sie uns verließen, so standen wir rathlos inmitten einer feindseligen Bevölkerung. Schwere Gewitterwolken sammelten sich über unseren Reiseplänen, sie sollten sich in Ta-tfien-lu entladen.

Am nächsten Morgen überstiegen wir den 1713 Meter hohen Sattel San-hjien-ling und erreichten nach einem dreistündigen Marsche mit dem freundlich gelegenen Dorfe Y-tou-tfchang das Thal des Fu-jung-ho, eines Gebirgsflusses mit sehr starkem Gefälle, an dessen linkem Uferhange der Saumweg dem Reisenden ähnliche Hindernisse entgegenstellt, wie die Klippen im Meere